

Das Baugewerbe im Jahr 2010

Vorbemerkungen

Im Jahr 2010 hat das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen einen Branchenreport Baugewerbe herausgebracht, der den Zeitraum von 1991 bis 2009 umfasst. [1] Der Tabellenteil dieser Veröffentlichung wird im Jahr 2011 als Statistischer Bericht mit Angaben für in der Regel 2010 fortgeschrieben. [2] Im Hinblick auf weitere Informationen zur Bauwirtschaft Sachsens sei auch auf diesen Bericht verwiesen.

Zur gesamtwirtschaftlichen Stellung des Baugewerbes in Sachsen

Im Jahr 2005 lag der Anteil der Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) des Baugewerbes in Sachsen mit 5,9 Prozent auf dem tiefsten Wert seit 1991. Seither ist dieser Anteil wieder gestiegen und erreichte 2010 einen Wert von 6,4 Prozent. In den neuen Ländern (ohne Berlin) erreichte der Anteil des Baugewerbes dabei 5,9 Prozent, im deutschen Mittel 4,1 Prozent.

Im Jahr 2009 war das Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Sachsen gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent zurückgegangen, während sich die Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) im Baugewerbe um 0,2 Prozent erhöht hatte. Im Jahr 2010 ist das Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) wieder um 1,9 Prozent gestiegen, die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe (preisbereinigt, verkettet) allerdings um 0,8 Prozent gesunken.¹⁾

Bei den Erwerbstätigen hatte der Anteil des Baugewerbes an der Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen insgesamt seinen tiefsten Stand 2008 mit 8,0 Prozent. 2010 erreichte er 8,2 Prozent. Die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe Sachsens betrug 2010 rund 159 600 Personen. Das waren rund 3 500 Personen bzw. 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr.²⁾

Bauhauptgewerbe

Betriebe und Beschäftigte

In der **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe** waren im Juni 2010 insgesamt 6 654 Betriebe erfasst, 92 Betriebe oder 1,4 Prozent mehr als im Vorjahr (vgl. Tab. 1). Ein statistischer Zufall ergab für 2010 die gleiche Betriebszahl wie schon für 2007. Über 92 Prozent der Betriebe waren bereits 2009 in diese Erhebung einbezogen. Unter den Zugängen waren elf Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen. Das heißt, der größte Teil der Zugänge waren Kleinbetriebe, allein reichlich drei Viertel hatten weniger als fünf tätige Personen.

Längerfristig besteht ein Trend im sächsischen Bauhauptgewerbe, dass die Zahl der Abgänge (das heißt der erloschenen Betriebe) rückläufig ist. In den Jahren 2008 und 2009 war diese Entwicklung unterbrochen gewesen. Dadurch war auch die Betriebszahl insgesamt gesunken. 2010 hat sich die längerfristige Entwicklung jedoch wieder durchgesetzt.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Bauhauptgewerbe ist 2010 deutlich gesunken. Mit 136 Fällen lag die Zahl um 51 Fälle unter dem Vorjahreswert von 187 Unternehmensinsolvenzen. Seit 2007 ist das die niedrigste Zahl an Insolvenzen.³⁾

Die Größenstruktur der Betriebe im Bauhauptgewerbe hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Der Anteil der Kleinstbetriebe mit weniger als 10 tätigen Personen lag bei reichlich 80 Prozent und damit nur geringfügig unter dem Vorjahreswert. Der Anteil der Betriebe mit 10 bis 19 tätigen Personen ist geringfügig auf 11,5 Prozent gestiegen, der der Betriebe mit 20 bis 49 tätigen Personen auf 5,1 Prozent. Der Anteil der größeren Betriebe blieb unverändert (vgl. Tab. 2). Die Zahl der tätigen Personen lag am 30. Juni 2010 bei 57 272 und damit um 2,7 Prozent

höher als im Vorjahr. Längerfristig ist die Beschäftigtenzahl im sächsischen Bauhauptgewerbe seit 1996 rückläufig. Lediglich 2006 war sie einmal leicht angestiegen (vgl. [3, Tab. 1]). Es wird abzuwarten bleiben, ob es sich um einen kurzfristigen Anstieg handelt, oder ob sich hier die „Talsole“ der Beschäftigtenkurve im sächsischen Bauhauptgewerbe andeutet.

Die drei Gruppierungen der tätigen Personen (gewerbliche Arbeitskräfte; Angestellte; Inhaber und Mitinhaber) zeigten alle eine positive Entwicklung, jedoch in unterschiedlichem Maße. Mit der steigenden Zahl der Betriebe hat sich auch die Zahl der tätigen Inhaber, Mitinhaber und unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen leicht um 0,5 Prozent erhöht. Die Zahl der kaufmännischen und technischen Angestellten stieg um 1,6 Prozent. Am stärksten wuchs die Zahl der gewerblichen Arbeitskräfte (Arbeiter) mit 3,3 Prozent. Innerhalb der Gruppierung der Arbeiter hatten die Fachwerker, Maschinisten, Kraftfahrer und Werker – also die am wenigsten qualifizierten – mit 13,2 Prozent einen überdurchschnittlichen Anstieg zu verzeichnen. Beachtenswert ist, dass die Zahl der gewerblich Auszubildenden (einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten) zurückging, und zwar mit 11,5 Prozent auch ziemlich deutlich. In den kleineren Betrieben war der Rückgang stärker als in den größeren. Lediglich die Betriebe mit 100 und mehr tätigen Personen verzeichneten noch einen geringen Zuwachs bei den Auszubildenden.

Die Struktur der tätigen Personen nach ihrer Stellung im Betrieb hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr durch die unterschiedlichen Ent-

1) Datenquelle: AK VGR der Länder; Berechnungsstand: August 2010/Februar 2011 (VGR des Bundes)

2) Datenquelle: AK ETR des Bundes und der Länder, Berechnungsstand August 2010/Februar 2011.

3) Seit 2007 liegen die Ergebnisse der Insolvenzstatistik nach WZ 2008 vor. Vergleiche mit Ergebnissen der Vorjahre nach WZ 2003 sind nur bedingt möglich.

Tab. 1 Eckdaten zum Bauhauptgewerbe 2005 und 2008 bis 2010

Merkmal	2005	2008	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009 in %
alle Betriebe					
Betriebe am 30. Juni	6 254	6 584	6 562	6 654	1,4
Tätige Personen am 30. Juni	57 526	56 019	55 765	57 272	2,7
Bruttoentgeltsumme im Juni in 1 000 €	103 107	101 919	107 140	110 104	2,8
Vorjahresumsatz in 1 000 €	5 663 412	5 649 172	6 025 534	5 616 371	-6,8
Gesamtumsatz im Juni in 1 000 €	481 352	500 414	514 453	537 604	4,5
Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen					
Betriebe	618	534	515	515	-
Tätige Personen	31 224	29 179	29 132	30 027	3,1
Bruttoentgeltsumme in 1 000 €	769 077	761 180	783 643	802 011	2,3
Gesamtumsatz in 1 000 €	3 464 107	3 650 506	3 554 689	3 704 265	4,2
Baugewerblicher Umsatz in 1 000 €	3 420 237	3 609 286	3 521 095	3 658 621	3,9
davon Hochbau	1 358 271	1 618 187	1 506 417	1 554 275	3,2
Tiefbau	2 061 966	1 991 099	2 014 678	2 104 346	4,5
Umsatz ¹⁾ Volumenindex 2005 = 100	100	95,7	92,7	95,4	2,9
davon Hochbau	100	108,5	101,2	103,4	2,2
Tiefbau	100	87,2	87,1	90,1	3,5
Auftragseingang Wertindex 2005 = 100	100	102,7	101,3	103,2	1,9
davon Hochbau	100	99,9	94,1	98,0	4,1
Tiefbau	100	104,6	106,2	106,7	0,5
Auftragseingang ¹⁾ Volumenindex 2005 = 100	100	93,3	91,1	92,1	1,1
davon Hochbau	100	91,3	85,9	88,9	3,5
Tiefbau	100	94,6	94,7	94,4	-0,3
Auftragsbestand am Jahresende in 1 000 €	1 039 447	1 234 084	1 247 008	1 320 456	5,9
davon Hochbau	461 665	527 563	528 552	521 012	-1,4
Tiefbau	577 782	706 527	718 456	799 444	11,3
Auftragsbestand Wertindex 2005 = 100	100	119,7	116,7	133,0	14,0
davon Hochbau	100	129,3	110,0	127,7	16,1
Tiefbau	100	113,0	121,3	136,7	12,7
Auftragsbestand ^{1) 2)} Volumenindex 2005 = 100	100	109,1	105,1	119,0	13,2
davon Hochbau	100	118,4	100,2	115,6	15,4
Tiefbau	100	102,6	108,5	121,4	11,9

1) gewichtetes Jahresmittel der vier Quartalswerte
2) 2010 vorläufig

wicklungen leicht verändert. Auf die Arbeiter entfielen 71,8 Prozent aller tätigen Personen (2009: 71,3 Prozent), auf die Angestellten 19,0 Prozent (2009: 19,2 Prozent) und auf die Selbstständigen 9,3 Prozent (2009: 9,5 Prozent). Der Anteil der Facharbeiter und Meister erreichte 52,9 Prozent aller im Bauhauptgewerbe tätigen Personen. Das war ein halber Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. Die statistische mittlere Betriebsgröße lag 2010 bei 8,6 tätigen Personen je Betrieb und damit nahezu auf dem Vorjahresstand von 8,5 tätigen Personen je Betrieb. Die Veränderung der Zahl der tätigen Personen am 30. Juni eines Jahres zum entsprechenden Vorjahr ist immer ein Saldo. Er speist sich aus drei Quellen: der Zahl der tätigen Personen in den neu hinzugekommenen Betrie-

ben abzüglich der Zahl der tätigen Personen in den Betrieben, die im Berichtsjahr nicht mehr existieren, sowie der Veränderung der Zahl der tätigen Personen in den Betrieben, die am 30. Juni eines Berichtsjahres als auch bereits im Vorjahr existiert haben. Die ersten beiden Quellen sind Ausdruck der Fluktuation der Betriebe im Bauhauptgewerbe, die dritte Quelle beschreibt die Veränderung innerhalb des Berichtskreises, der sowohl im Berichtsjahr als auch Vorjahr in diese Erhebung einbezogen gewesen war.⁴⁾ 2010 entfielen von der Zunahme der tätigen Personen von 2,7 Prozent Wachstumsbeiträge (Veränderungsbeiträge) von 2,4 Prozentpunkten auf die Veränderungen im Bestand der Betriebe und von 0,3 Prozentpunkten auf die Zunahme aus dem Betriebswechsel (vgl. auch [2, Tab. 2.4]).

Tab. 2 Betriebe und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 2005, 2009 und 2010 nach Beschäftigtengrößenklassen (in Prozent)

Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen	2005	2009	2010
Betriebe			
1 - 9	78,8	81,1	80,8
10 - 19	12,4	11,3	11,5
20 - 49	6,1	5,0	5,1
50 - 99	1,7	1,6	1,5
100 und mehr	1,0	1,0	1,0
Tätige Personen			
1 - 9	27,8	28,3	27,9
10 - 19	18,0	17,8	18,2
20 - 49	19,8	17,6	17,9
50 - 99	12,3	12,5	11,9
100 und mehr	22,1	23,8	24,0

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

Umsatz

Im Bauhauptgewerbe wurde 2009 (als Ergebnis der Ergänzungserhebung 2010) ein Gesamtumsatz von 5 616 Millionen € erwirtschaftet. Die Hochrechnung der Umsätze des Monatsberichtsgebietes auf alle Betriebe erbrachte für 2009 einen Wert von 5 453 Millionen €. Beide Werte zeigen methodisch bedingt immer eine gewisse Abweichung, für das Berichtsjahr 2009 um drei Prozent. Der Gesamtumsatz 2009 aus der Ergänzungserhebung 2010 lag um 6,8 Prozent unter dem Wert für 2008 und der Gesamtumsatz hochgerechnet auf alle Betriebe war im gleichen Zeitraum um 3,4 Prozent zurückgegangen. Die Interpretation beider Veränderungsdaten ist schwierig, es lässt sich jedoch annehmen, dass die kleineren Betriebe mit weniger als 20 tätigen Personen im Jahr 2009 etwas stärker von der Wirtschaftskrise betroffen waren als die größeren.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den **Monatsberichtsgebiet** – Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. Das ermöglicht auch den Vergleich des Umsatzes mit dem Auftragseingang und Auftragsbestand. Der Gesamtumsatz lag hier im Jahr 2010 bei 3 704 Millionen €, 4,2 Prozent über dem Vorjahreswert, nachdem der Gesamtumsatz 2009 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig gewesen war. 2010 lag der nominale

4) Diese Berechnung fußt auf der maschinellen Tabelle H2 aus der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe. Da andere Statistiken eine solche standardisierte Auswertung nicht aufweisen, ist diese Berechnung für andere Wirtschaftszweige nicht oder nur schwieriger möglich. Soweit bekannt, wurde eine solche Auswertung bundesweit erstmals in [1] vorgenommen.

Umsatz höher als in den drei vorangegangenen Jahren. Den Verlauf der monatlichen Umsatzwerte zeigt Abbildung 1.

Innerhalb des Bauhauptgewerbes wiesen sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau gestiegene Umsätze auf. Im Hochbau lag der baugewerbliche Umsatz bei 1 554 Millionen € und damit um 3,2 Prozent höher als 2009, im Tiefbau bei 2 104 Millionen €, 4,5 Prozent höher.

Die Umsatzsteigerung im Hochbau wurde allein vom Wirtschaftshochbau getragen. Dessen baugewerblicher Umsatz stieg um 7,1 Prozent, während im Wohnungsbau der Umsatz um 1,8 Prozent und im öffentlichen Hochbau um 3,1 Prozent zurückging. Da der Wirtschaftshochbau ein höheres Gewicht hat (61 Prozent des baugewerblichen Umsatzes im Hochbau), konnten dadurch die Umsatzrückgänge in den anderen Sparten des Hochbaus deutlich überkompensiert werden. Im Tiefbau verzeichnete der Wirtschaftstiefbau ein Umsatzplus von 17,4 Prozent und der öffentliche Tiefbau von 1,3 Prozent. Im Straßenbau war der Umsatz dagegen um 7,0 Prozent zurückgegangen.

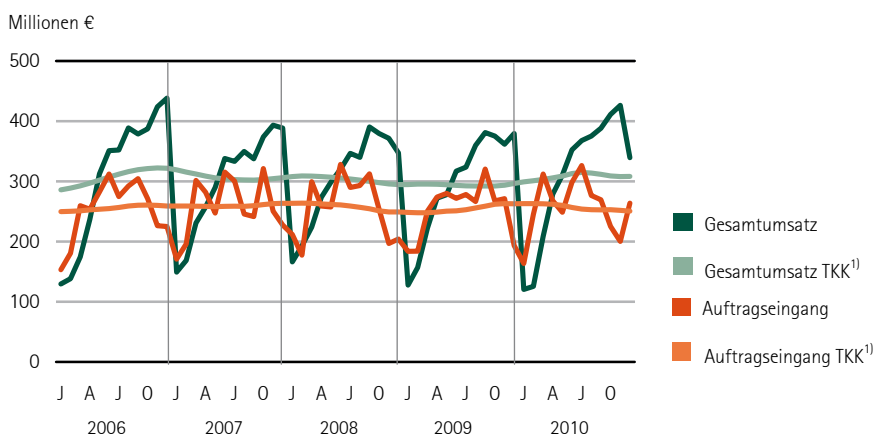
Betrachtet man die Umsatzentwicklung nach den drei Auftraggebergruppen, so ist 2010 im Vergleich zum Vorjahr lediglich im Wirtschaftsbau der Umsatz gestiegen, und zwar um 11,9 Prozent. Im öffentlichen und Straßenbau ist er dagegen um 3,4 Prozent und im Wohnungsbau um 1,8 Prozent gesunken.

Bei diesen Veränderungsraten handelt es sich um **nominale Angaben**, ohne Berücksichtigung der Preisveränderungen. 2010 haben sich die (Netto-)Baupreisindizes in Hoch- und Tiefbau unterschiedlich entwickelt, auch im Vergleich zur Entwicklung von 2009 gegenüber 2008. Dadurch wirkt sich die Preisentwicklung auch unterschiedlich aus.

Im Jahr 2009 haben die durchschnittlichen Baupreise für den Hochbau faktisch auf Vorjahresniveau verharrt. 2010 lagen der Baupreisindex für Wohngebäude um 0,6 Prozent und der Baupreisindex für Büro- und Betriebsgebäude um 0,7 Prozent über dem jeweiligen Vorjahresniveau. Dadurch lagen der reale Umsatz im Wohnungsbau um etwas mehr als zweieinhalb Prozent unter dem Vorjahreswert und der Umsatz im sonstigen Hochbau um reichlich drei Prozent höher. Für den Hochbau zusammen ergab das ein reales Umsatzplus von reichlich zwei Prozent.

Im Tiefbau ging der Baupreisindex 2010 im Straßenbau gegenüber 2009 um 0,4 Prozent zurück, während er für den sonstigen Tiefbau um 1,4 Prozent stieg. Im Straßenbau waren bereits 2008 und 2009 die Baupreise deutlich angestiegen. Für den realen Umsatz

Abb. 1 Gesamtumsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2006 bis 2010



1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

im Straßenbau bedeutet das eine geringe Dämpfung des nominalen Rückganges auf etwas unter sieben Prozent. Im sonstigen Tiefbau stieg der Umsatz real um neun Prozent. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der reale Umsatz im Bauhauptgewerbe 2010 um knapp drei Prozent über dem Vorjahreswert lag.⁵⁾

Auftragseingang

Die **Summe der Auftragseingänge** (bzw. der Wertindex des Auftragseinganges) lag 2010 nominal um 1,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Hochbau und Tiefbau zeigten eine gleichlaufende Entwicklung. Im Hochbau lag der Auftragseingang 4,1 Prozent über dem Vorjahreswert, im Tiefbau waren es nur 0,5 Prozent. Der Wertindex des Auftragseinganges (nominale Angaben) im Bauhauptgewerbe insgesamt lag im Jahresmittel 2010 bei 103,2. Der Wert über 100 signalisiert, dass das Ergebnis „besser“ ist als im Basisjahr 2005. Im Tiefbau lag der Wertindex des Auftragseinganges bei 106,7, im Hochbau bei 98,0. (Die Veränderungsraten zum Vorjahr entsprechen denen der Absolutwerte w.o.)

Der **Volumenindex des Auftragseinganges** (reale Angaben) im Bauhauptgewerbe lag 2010 bei 92,1 und damit um 1,1 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Hochbau erreichte er einen Betrag von 88,9, 3,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Tiefbau lag der reale Auftragseingangsindex 2010 bei 94,4 und damit 0,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die gestiegenen Tiefbaupreise kehrten die leicht negative nominale Entwicklung in eine leicht negative reale Entwicklung um.

Innerhalb des Hochbaus verzeichneten 2010 sowohl der Wohnungsbau als auch der Wirtschaftshochbau und öffentliche Hochbau gestiegene Auftragseingänge (nominal und real). Innerhalb des Tiefbaus meldeten der Wirtschaftstiefbau und der Straßenbau gestiegene Auftragseingänge (nominal und

real). Im öffentlichen Tiefbau lag der Auftragseingang (nominal) um 10,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Bei diesem starken Rückgang spielt der Basiseffekt eine gewisse Rolle – 2009 hatte es in dieser Sparte Großaufträge gegeben –, aber auch großauftragsbereinigt war hier der Auftragseingang 2010 stark zurückgegangen.

Auftragsbestand

Ende 2010 betrug der nominale **Auftragsbestand** im Bauhauptgewerbe 1 320 Millionen €. Damit schloss das Jahr mit einem Plus von 5,9 Prozent im Vergleich zu Ende 2009. Auch die jeweiligen Quartalsstände lagen 2010 höher als die entsprechenden Werte im Vorjahr. Im Hochbau konnte der Auftragsbestand Ende 2010 die Höhe des Vorjahres nicht ganz erreichen (1,4 Prozent weniger). Im Tiefbau lag der Auftragsbestand dagegen um 11,3 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Der **Volumenindex des Auftragsbestandes** im Bauhauptgewerbe (gewichtetes Jahresmittel aus den vier Quartalswerten) lag mit 119,0 im **Jahresdurchschnitt** 2010 um 13,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Hochbau erreichte er einen Betrag von 115,6 und damit 15,4 Prozent über dem Jahresmittel von 2009. Im Tiefbau kletterte er auf einen Wert von 121,4. Das waren 11,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Jahresmittelwerte beschreiben die Auftragsituation im Jahresverlauf. Im Auftragsbestand fließen die Entwicklungen neuer Order (Auftragseingang) und des Umsatzes zusammen. Höhere Jahresmittelwerte bedeuten, dass sich die Auftragsituation, also die Reichweite der Aufträge, 2010 für die Betriebe des

5) Die Preisbereinigung beim Umsatz erfolgt analog dem Vorgehen beim Auftragseingang und Auftragsbestand. Die genauen Veränderungsraten werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Bauhauptgewerbes günstiger dargestellt hat als noch 2009.

Für den Ausblick auf das Jahr 2011 sind die Auftragsbestände am Jahresende 2010 maßgeblich. Die nominalen Auftragsbestände sind bereits w. o. erörtert worden. Der Volumenindex des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe lag Ende 2010 bei 102,0, 4,4 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert von 97,7. Das heißt, der reale Auftragsbestand lag um viereinhalb Prozent über dem Vorjahresstand. Im Hochbau erreichte der Volumenindex einen Wert von 99,5. Das waren 2,1 Prozent weniger als Ende 2009. Gegenüber der nominalen Entwicklung wirken sich hier die gestiegenen Baupreise dahingehend aus, dass der reale Auftragsbestand im Hochbau um drei Prozent unter dem Vorjahreswert lag. Im Tiefbau lag der Volumenindex des Auftragsbestandes Ende 2010 bei 103,8, 10,2 Prozent über dem Wert von 94,2 des Jahres 2009. Während sich die Reichweite des Auftragsbestandes im Hochbau nur marginal verringert hat, startet der Tiefbau mit einer deutlich längeren Reichweite seiner Aufträge ins Jahr 2011. Es sollte aber auch beachtet werden, dass es sich vor allem beim Tiefbau zum Teil um aufgeschobene Aufträge handeln dürfte. Im gesamten Dezember 2010 war die Witterung in Sachsen durch anhaltenden Frost und beträchtliche Schneefälle gekennzeichnet. Dadurch ist das Tiefbaugeschehen weitgehend zum Erliegen gekommen sein. Das bestätigt auch die Zahl der im Dezember geleisteten Arbeitsstunden. Sie lag 2010 arbeitstäglich bereinigt um ein Drittel niedriger als 2009 und sogar um fast die Hälfte niedriger als 2008.

Bruttoentgelte

Für die Betriebe des Monatsberichts im Bauhauptgewerbe lag die Bruttoentgeltsumme im Jahr 2010 bei 802,0 Millionen € und damit um 2,3 Prozent über dem Vorjahreswert (vgl. Abb. 2). Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der tätigen Personen um 3,1 Prozent. Dadurch ging das durchschnittliche monatliche Bruttoentgelt je tätiger Person um 0,7 Prozent auf 2 226 € zurück (vgl. Abb. 3). Im Juni 2010 wurde den 57 272 im Bauhauptgewerbe tätigen Personen eine Bruttoentgeltsumme von 110,1 Millionen € gezahlt. Das Bruttoentgelt je tätiger Person betrug dementsprechend 1 904 €. Im Juni 2009 waren es zum Vergleich 1 921 € gewesen. Betrachtet man die durchschnittlichen Bruttoentgelte je tätiger Person nach Betriebsgrößenklassen, so zeigt sich, dass sie mit der Betriebsgröße ansteigt. In der Größenklasse 1 bis 9 tätige Personen betrug das Bruttoentgelt je tätiger Person 1 199 €⁶⁾ und in der Größenklasse von 100 und mehr tätigen Personen 2 528 €. In

Abb. 2 Tätige Personen und Bruttoentgeltsumme im Bauhauptgewerbe 2006 bis 2010

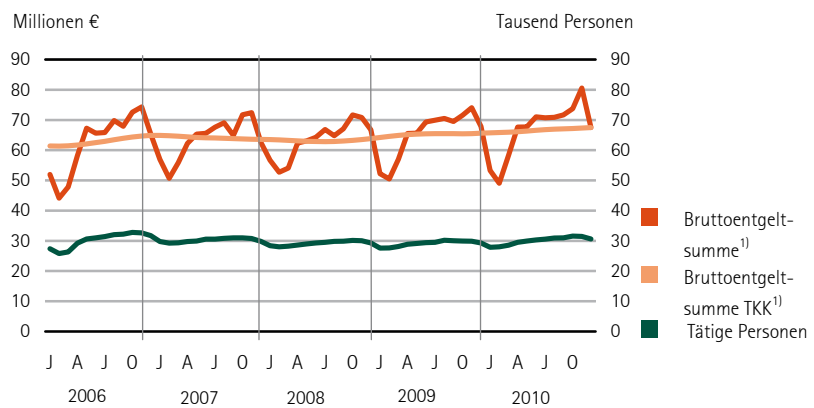
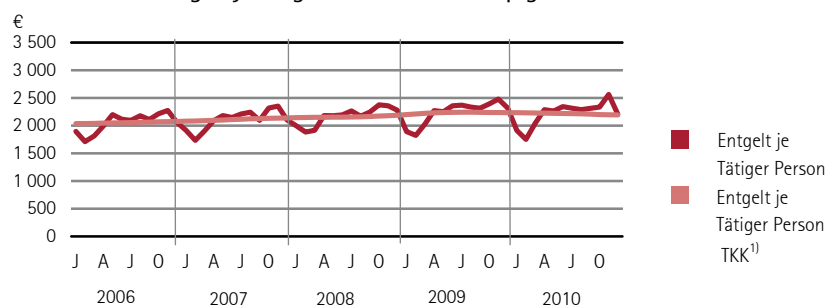


Abb. 3 Bruttoentgelt je tätiger Person im Bauhauptgewerbe 2006 bis 2010



1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

den Kleinbetrieben bis 19 tätige Personen liegt das Bruttoentgelt je tätiger Person unter dem Durchschnitt und in den Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen über dem Durchschnitt.

Ausbaugewerbe

Betriebe und Beschäftigte

Ende des zweiten Quartals 2010 waren 1 201 Betriebe des Ausbaugewerbes in die **Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauräger** einbezogen. Im Vergleich zu 2009 ist die Betriebszahl per Saldo um 58 Betriebe oder 5,1 Prozent gestiegen. Die seit 2007 bestehende positive Tendenz setzte sich damit im vierten Jahr in Folge fort (vgl. auch Tab. 3). Die Struktur der Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen zeigte 2010 einige kleinere und eine größere Verschiebung (vgl. Tab. 4). Die Anteile schwanken in der Größenordnung von wenigen Zehntel-Prozentpunkten, lediglich der Anteil der Betriebe mit 10 bis 19 tätigen Personen stieg um über ein Prozent. Die Größenklasse mit 100 und mehr tätigen Personen war 2010 mit 19 Betrieben besetzt, zwei mehr als im Vorjahr; die Größenklasse mit 50 bis 99 tätigen Personen mit 79 Betrieben, drei weniger

als im Vorjahr. Das heißt, die Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur bei den beiden oberen Größenklassen dürften auf Kohorteneffekte zurückzuführen sein. Die Zugänge von Betrieben betreffen mehrheitlich die beiden unteren Größenklassen. Der Anteil der Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen mit weniger als 10 tätigen Personen ist 2010 leicht gesunken (6 Betriebe weniger).

Ende Juni 2010 wurden in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauräger in den ausbaugewerblichen Betrieben 29 067 Personen erfasst, 4,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit ist auch dieses Merkmal das vierte Jahr in Folge gestiegen. Von 2006 bis 2010 waren das zusammen 11,8 Prozent bzw. 3 079 Personen mehr.

Der Zuwachs an tätigen Personen betrifft die gleichen Größenklassen, wie bei den Betrieben (s. w. o.). Die Größenklassen von 10 bis 19 und 20 bis 49 tätigen Personen waren 2010 mit je rund 500 Personen mehr besetzt als im Vorjahr. Die Größenklasse der Betriebe

6) Dieser rechnerische Wert liegt durch die Art und Weise der Berichterstattung begründet unter den wirklichen Verhältnissen. Bei Betrieben bis einschließlich vier tätigen Personen werden in der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe fehlende Bruttoentgelte nicht als „Fehler“ bei der Plausibilitätsprüfung angezeigt (Bagatellregelung).

Tab. 3 Eckdaten zum Ausbaugewerbe 2005 und 2008 bis 2010

Merkmal	2005	2008	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009 in %
Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen					
Betriebe am 30. Juni	1 176	1 127	1 143	1 201	5,1
Tätige Personen am 30. Juni	26 723	27 204	27 756	29 067	4,7
Bruttoentgeltsumme im Juni in 1 000 €	134 595	146 051	149 386	160 873	7,7
Vorjahresumsatz in 1 000 €	2 259 260	2 492 876	2 689 893	2 811 680	4,5
Gesamtumsatz im Juni in 1 000 €	500 097	627 522	647 405	670 069	3,5
Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen					
Betriebe (Jahresdurchschnitt)	494	457	471	478	1,5
Tätige Personen (Jahresdurchschnitt)	17 708	17 808	18 463	18 990	2,9
Bruttoentgeltsumme in 1 000 €	374 725	408 224	424 109	448 345	5,7
Gesamtumsatz in 1 000 €	1 519 252	1 861 241	1 984 098	2 018 200	1,7

mit 100 und mehr tätigen Personen hat einen Zuwachs von rund 300 Personen, was gut mit dem Kohorteneffekt harmoniert (zwei Betriebe mit über 100 Beschäftigten mehr als 2009).

Lässt man den einmal außer Betracht, so erfasste der Beschäftigtenzuwachs im Ausbaugewerbe Sachsens faktisch alle Betriebsgrößenklassen, außer die Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen mit weniger als 10 tätigen Personen.

Die Beziehungszahl „tätige Personen je Betrieb“ in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger erfassten ausbaugewerblichen Betriebe“ lag 2010 bei 24,2, im Vorjahr waren es 24,3 tätige Personen je Betrieb.

Umsatz

Die 1 201 im Rahmen der **Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger** im Jahr 2010 auskunftspflichtigen ausbaugewerblichen Betriebe meldeten für 2009 einen Gesamtumsatz von 2 812 Millionen €. Gegenüber 2008 mit 2 690 Millionen € ist das ein Anstieg um 4,5 Prozent.

Der nominale Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe ist somit im vierten Jahr in Folge gestiegen und er erreichte einen Wert, der über den Umsätzen der letzten acht davorliegenden Jahre liegt. Die Beurteilung der Veränderungsraten dieser Umsatzwerte aus der Jährlichen Erhebung ist insofern schwierig, als die jeweils dahinter stehende Zahl der meldepflichtigen Betriebe zu sehen ist.

Der Gesamtumsatz der Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen erreichte 2010 einen Betrag von 2 018 Millionen €, 1,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Erstmals seit zehn Jahren wurde die Zwei-Millionen-Marke überschritten. Das Jahr

2010 war auch das fünfte Jahr in Folge, in dem der Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe nominal gestiegen ist (vgl. Abb. 4).

Die Baupreisindizes für Ausbauarbeiten sind 2010 gegenüber 2009 gestiegen: beim Neubau von Wohngebäuden um 1,6 Prozent, von Bürogebäuden um 1,9 Prozent und von gewerblichen Betriebsgebäuden um 2,1 Prozent. Auch der Baupreisindex für die Instandhaltung von Wohngebäuden lag rund zwei Prozent höher. Unter Berücksichtigung dieser Preissteigerungen ist davon auszugehen, dass die nominale Umsatzsteigerung von 1,7 Prozent von der Preissteigerung aufgezehrt worden ist. Zusammenfassend kann man von einer „roten Null“ sprechen. Die Entwicklung des Umsatzes aber auch der Beschäftigten zeigt, dass sich das Ausbaugewerbe auch in den Jahren 2009 und 2010 in einer konjunkturellen Phase des Aufschwungs befunden hat. Hier dürfte sich auch das Konjunkturpaket II ausgewirkt haben. Die Umsatzentwicklung deutet aber an, dass sich der konjunkturelle Aufschwung im Ausbaugewerbe in Sachsen 2010 möglicherweise etwas abgeflacht hat.

Tab. 4 Betriebe und tätige Personen im Ausbaugewerbe 2005, 2009 und 2010 nach Beschäftigtengrößenklassen (in Prozent)

Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen	2005	2009	2010
Betriebe			
1 - 9 ¹⁾	4,3	2,5	1,8
10 - 19	59,9	58,1	59,5
20 - 49	27,7	30,7	30,5
50 - 99	7,1	7,2	6,6
100 und mehr	1,5	1,5	1,6
Tätige Personen			
1 - 9 ¹⁾	1,3	0,7	0,5
10 - 19	35,6	32,6	33,2
20 - 49	35,8	37,0	37,2
50 - 99	20,8	20,3	18,7
100 und mehr	6,5	9,3	10,4

Datenbasis: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger

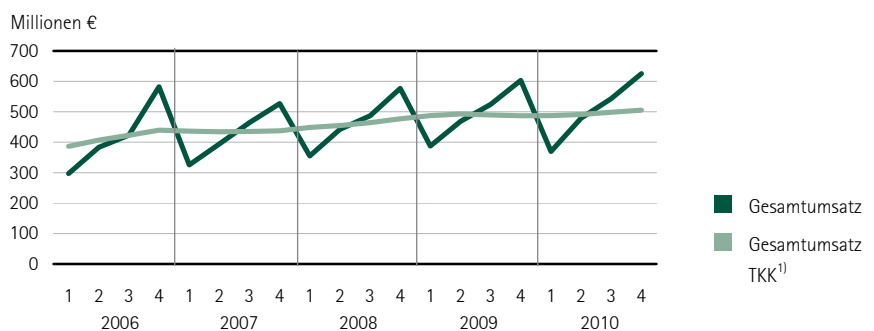
1) nur Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen

Bruttoentgelte

Für die Betriebe des Vierteljährlichen Berichtskreises im Ausbaugewerbe lag die Bruttoentgeltsumme im Jahr 2010 bei 448,3 Millionen €, 5,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Damit ist dieses Merkmal das vierte Jahr in Folge gestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der tätigen Personen um 2,9 Prozent gestiegen. Dadurch hat sich das durchschnittliche Bruttoentgelt je tätiger Person um 2,8 Prozent erhöht. Der durchschnittliche Monatsbetrag lag bei 1 967 €. Im Vergleich zum Bauhauptgewerbe mit 2 226 €, sind das im Ausbaugewerbe 11,6 Prozent weniger. Der Abstand hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr leicht verringert.

Für den Monat Juni 2010 lag das rechnerisch ermittelte Bruttoentgelt je tätiger Person in Betrieben mit 10 und mehr tätigen Personen bei 1 804 €, 0,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 1 794 €. Das heißt,

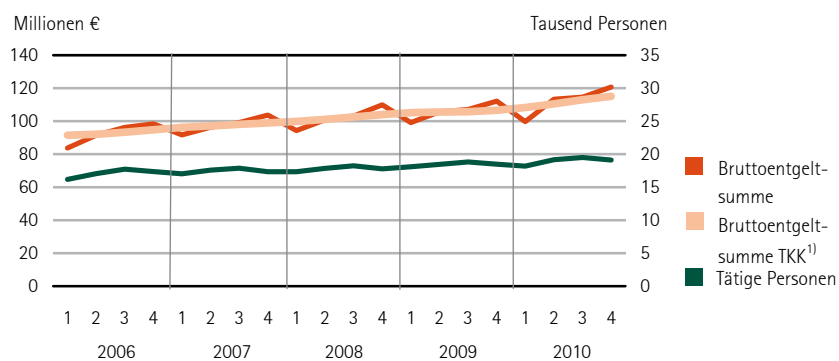
Abb. 4 Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 2006 bis 2010



Datenbasis: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

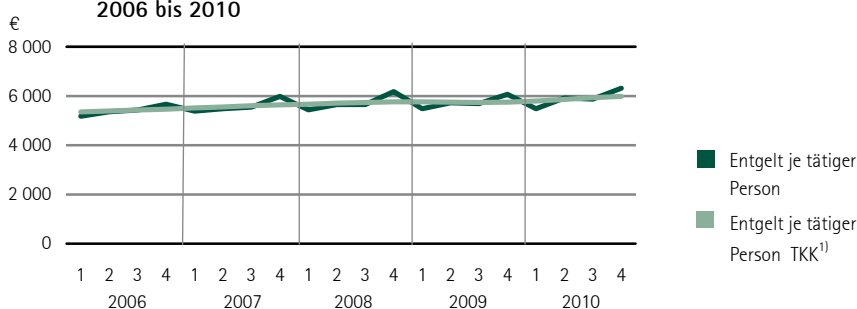
1) TKK: Trend-Konjunkturkomponente nach BV 4.1

Abb. 5 Tätige Personen und Bruttoentgeltsumme im Ausbaugewerbe 2006 bis 2010



Personen 1 878 € im Ausbaugewerbe und 2 096 € im Bauhauptgewerbe; Differenz: 218 €; für die Betriebsgrößenklasse mit 50 bis 99 tätigen Personen 1 974 € im Ausbaugewerbe und 2 162 € im Bauhauptgewerbe; Differenz: 188 € und für die Betriebsgrößenklasse mit 100 und mehr tätigen Personen 2 234 € im Ausbaugewerbe und 2 528 € im Bauhauptgewerbe – Differenz: 294 €. In der Tendenz gilt, je größer der Betrieb, umso größer die Differenz zwischen Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe.

Abb. 6 Vierteljährliches Bruttoentgelt je tätiger Person im Ausbaugewerbe 2006 bis 2010



Datenbasis: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen
1) TKK: Trend-Konjunktur-Komponente nach BV 4.1

Wirtschaftszweigliche Gliederung

Im Berichtsjahr 2008 fand bei den Struktur-erhebungen erstmals die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) im Baugewerbe Anwendung. Zwischen den Ergebnissen von 2008 und 2009 hatte sich eine Reihe von Verschiebungen vom Hochbau (Bau von Gebäuden) zum Tiefbau gezeigt. Dies war sowohl Ausdruck der gewachsenen Bedeutung des Tiefbaus im Vergleich zum Hochbau als auch die methodisch bedingte Folge der WZ-Umstellung.

2010 ist die Zahl der Betriebe (alle Betriebe) mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im WZ 41.2 (Bau von Gebäuden) zurückgegangen, in den WZ 42 (Tiefbau) und 43.1/43.9 (Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten) dagegen gestiegen. Da die Beschäftigtenzahlen in allen drei Wirtschaftszweigen jedoch gestiegen sind, dürfte der Rückgang der Betriebszahlen im Hochbau in erster Linie Ausdruck der weiteren Konsolidierung bei der Bestimmung der hauptsächlichlichen wirtschaftlichen Tätigkeit und damit des Wirt-

faktisch ist dieser Wert nahezu unverändert geblieben. Betrachtet man das Bruttoentgelt je tätiger Person nach den Betriebsgrößenklassen, so gilt auch im Ausbaugewerbe, je größer der Betrieb, umso höher das Bruttoentgelt. In den Betrieben mit 10 bis 19 tätigen Personen betrug das monatliche Bruttoentgelt je tätiger Person 1 615 €, in den Betrieben mit 100 und mehr tätigen Personen dagegen 2 234 €. Vergleicht man

die Bruttoentgelte für Juni 2010 im Ausbaugewerbe (1 804 €) mit dem Bauhauptgewerbe (1 904 €), so liegen die Verdienste im Bauhauptgewerbe höher. Dass es genau 100 € sind, ist ein statistischer Zufall. Für die Betriebsgrößenklasse mit 10 bis 19 tätigen Personen ergab sich ein Wert von 1 615 € im Ausbaugewerbe und 1 796 € im Bauhauptgewerbe – Differenz: 181 €; für die Betriebsgrößenklasse mit 20 bis 49 tätigen

Tab. 5 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 2009 und 2010 nach Wirtschaftszweigen

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig WZ 2008	Betriebe			Tätige Personen			Gesamtumsatz		
		2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009 %	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009 %	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009 %
	Bauhauptgewerbe	515	515	-	29 132	30 362	4,2	3 554 689	3 658 621	2,9
41.2	Bau von Gebäuden	164	166	1,2	8 102	8 537	5,4	1 184 272	1 233 503	4,2
42	Tiefbau	181	181	-	12 205	13 018	6,7	1 483 007	1 549 144	4,5
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	103	100	-2,9	7 779	8 278	6,4	1 042 614	1 068 975	2,5
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	56	57	1,8	2 595	2 820	8,7	297 534	316 330	6,3
42.9	Sonstiger Tiefbau	22	24	9,1	1 831	1 920	4,9	142 859	163 838	14,7
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	170	169	-0,6	8 825	8 808	-0,2	887 411	875 973	-1,3
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	21	22	4,8	1 980	2 170	9,6	162 525	176 174	8,4
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	150	147	-2,0	6 845	6 638	-3,0	724 886	699 799	-3,5

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

Tab. 6 Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 2009 und 2010 nach Wirtschaftszweigen

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig WZ 2008	Betriebe			Tätige Personen			Gesamtumsatz		
		2009	2010	Veränderung	2009	2010	Veränderung	2009	2010	Veränderung
				2010 zu 2009			2010 zu 2009			
			in %				%			
	Ausbaugewerbe	471	478	1,5	18 463	18 890	2,3	1 984 098	2 018 200	1,7
43.2	Bauinstallation	345	343	-0,6	14 030	14 428	2,8	1 620 641	1 644 105	1,4
43.21	Elektroinstallation	159	154	-3,1	7 202	7 357	2,2	729 933	720 433	-1,3
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	138	140	1,4	5 031	5 381	7,0	632 601	689 827	9,0
43.29	Sonstige Bauinstallation	48	49	2,1	1 796	1 689	-6,0	258 108	224 844	-12,9
43.3	Sonstiger Ausbau	126	135	7,1	4 434	4 562	2,9	363 457	374 096	2,9
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	12	12	-	478	489	2,3	28 347	32 075	13,2
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	25	30	20,0	757	906	19,7	70 159	78 875	12,4
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	22	29	31,8	868	899	3,6	79 362	82 929	4,5
43.34	Maler- und Glaseri	58	55	-5,2	1 940	1 906	-1,8	142 699	141 201	-1,0
43.39	Sonstiger Ausbau a. n. g.	10	10	-	391	363	-7,2	42 891	39 016	-9,0

Datenquelle: Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

schaftszweiges durch die Betriebe selbst sein. Gestützt wird diese Vermutung durch das Merkmal geleistete Arbeitsstunden. Hier lag der Zuwachs 2010 gegenüber 2009 im Hochbau (WZ 41.2) mit 8,0 Prozent durchaus auf dem Niveau des Tiefbaus (WZ 42) von 8,2 Prozent (vgl. [3, Tab. 29]). Der monatliche Berichtskreis, das heißt Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen, zeigt im Hinblick auf die wirtschaftszweigliche Gliederung zum Teil abweichende Entwicklungen (vgl. Tab. 5).

Im Ausbaugewerbe zeigten sowohl der WZ 43.2 (Bauinstallation) als auch der WZ 43.3 (Sonstiger Ausbau) bei den Hauptmerkmalen vergleichbar positive Entwicklungen (Betriebe mit in der Regel 10 und mehr tätigen Personen). Der Gesamtumsatz lag im zweiten Quartal 2010 in der Bauinstallation um 6,3 Prozent über dem Vorjahreswert, im Sonstigen Ausbau um 6,7 Prozent, zusammen um 6,4 Prozent. Innerhalb des Wirtschaftszweiges Bauinstallation verlief die Umsatzentwicklung unterschiedlich. Die Elektroinstallation verzeichnete mit 11,6 Prozent ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum und die Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation mit 4,8 Prozent ein unterdurchschnittliches. In der Sonstigen Bauinstallation ging der Gesamtumsatz sogar um 4,3 Prozent zurück. Im Sonstigen Ausbau stieg der Umsatz in allen WZ-4-Stellern (vgl. auch [4, Tab. 26/27]). Die Entwicklungen für die Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen (vierteljährlicher Berichtskreis) zeigt Tabelle 6. Sie weichen

teilweise von denen der Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen (jährlicher Berichtskreis) ab.

Bauhandwerk

Die Mehrheit der Baubetriebe sind Handwerksbetriebe. Ende Juni 2010 waren im Bauhauptgewerbe 75,4 Prozent der Betriebe Handwerksbetriebe. Sie vereinten 70,3 Prozent der tätigen Personen auf sich und erbrachten im Juni 63,9 Prozent des Gesamtumsatzes. Vom Gesamtumsatz des Vorjahres (2009) entfielen 61,8 Prozent auf die Handwerksbetriebe. Bei der Zählung im Jahr 2009 hatte dieser Anteil (für 2008) bei 59,4 Prozent gelegen. Der Anteil ist somit um 2,4 Prozentpunkte höher.

Von den in der „Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger“ 2010 erfassten 1 201 Betrieben waren genau 1 001 Betriebe bzw. 83,3 Prozent Handwerksbetriebe. Auf sie entfielen 84,1 Prozent der tätigen Personen

und 82,9 Prozent des Gesamtumsatzes des Vorjahres.

Im Allgemeinen nehmen die Handwerksbetriebe eine ähnliche Entwicklung wie die Baubetriebe insgesamt. Auf eine Abweichung sei explizit verwiesen. Es ist auffällig, dass in den Handwerksbetrieben der Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation der Umsatz im zweiten Quartal 2010 mit 13,4 Prozent überdurchschnittlich angestiegen ist, während der gesamte Wirtschaftszweig ein unterdurchschnittliches Wachstum aufwies (vgl. [4, Tab. 27 und 31]). Für diese Entwicklung dürfte wiederum das Konjunkturpaket II von Einfluss gewesen sein.

Erschließung von Grundstücken; Bauträger

Dieser Wirtschaftszweig (WZ 41.1) setzt sich aus drei WZ-5-Stellern zusammen: Erschließung von Grundstücken (WZ 41.10.1), Bauträger für Nichtwohngebäude (WZ 41.10.2) und Bauträger für Wohngebäude (WZ 41.10.3).

Tab. 7 Eckdaten zu Erschließung von Grundstücken und Bauträgern 2009 und 2010¹⁾

Jahr	Betriebe	Tätige Personen	Bruttoentgeltsumme	Gesamtumsatz im 2. Quartal	Gesamtumsatz im Vorjahr	Gesamtumsatz je tätiger Person
	am 30. Juni		1 000 €			€
2009	21	424	3 059	42 504	200 007	63 383
2010	19	359	2 926	17 335	164 351	56 169

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger
1) WZ 2008

Die Betriebsstruktur dieses Wirtschaftszweiges ist ganz vorherrschend kleinbetrieblich. Das heißt, die Betriebe verfügen nur über wenige Beschäftigte. In der Regel bilden die Inhaber bzw. Geschäftsführer (einer GmbH) und einige wenige Beschäftigte das gesamte Betriebspersonal. Laut Unternehmensregistersystem URS 95 sind in Sachsen etwa je 60 Betriebe der Erschließung von unbebauten Grundstücken sowie Bauträger für Nichtwohngebäude und rund 400 Betriebe Bauträger für Wohngebäude wirtschaftlich aktiv. Da in der **Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger** nur Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen auskunftspflichtig sind, werden hier nur die wenigen größeren Betriebe befragt. 2010 waren das 18 Bauträger für Wohngebäude und ein Betrieb der Erschließung von unbebauten Grundstücken. Sie hatten zusammen 359 tätige Personen und erbrachten im zweiten Quartal 2010 einen Gesamtumsatz von 17,3 Millionen €. Der Vorjahresumsatz lag bei 164 Millionen €. Auf der Basis des URS 95 kann grob geschätzt werden, dass die reichlich 500 Betriebe dieses Wirtschaftszweiges in Sachsen reichlich 1 000 tätige Personen hatten (Stand: 2009) sowie einen Umsatz in der Größenordnung von 500 Millionen € (Stand: 2009). Das heißt, in der Baugewerbestatistik wird dieser Wirtschaftszweig nur bedingt abgebildet. Insbesondere spiegeln die jährlichen Veränderungsraten aus der Statistik nicht die wirkliche wirtschaftliche Entwicklung wider.

Dr. Andreas Oettel, Referent
Gesamtwirtschaftliche Analysen

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Branchenreport Baugewerbe in Sachsen 1990 bis 2009. Sonderheft 2/2010, Kamenz 2010.
- [2] Branchenreport Baugewerbe 2010. Tabellenband. Statistischer Bericht E II x – j/2010, Kamenz 2011 (in Vorbereitung).
- [3] Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe), Juni 2010. Statistischer Bericht E II 2 – j/10, Kamenz 2011.
- [4] Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger), 2. Quartal 2010. Statistischer Bericht E III 2 – j/10, Kamenz 2011.